



Oktober 1925 von der Sozialdemokratischen Fraktion des Preußischen Landtags angekauft. Die Ebert-Streitsache potenzierte Kolbes Bekanntheit sowie die Zahl seiner Porträtaufträge. Stilistisch deutet sie einen neuen Zug im Schaffen des Bildhauers an: Von den vormaligen feinen, geglätteten Oberflächen hat er sich mit der Ebert-Büste zu einer stärkeren Oberflächenbewegtheit hin entwickelt, die er bis zu seinem Tod beibehalten hat.

Enthält: Sympathiebekundung für Kolbe und "Demonstration gegen ein unwürdiges, gefühlswidriges Verhalten [Lederers]."

Unterzeichnet von 22 Bildhauern\*innen, darunter Kurt Radtke, Julius Geiger, Alwin Blaue, L. Hartmann, Peter Rosenbaum, E. Alberti, Ludwig Alexander, Eva Kaminsky und Hugo Stadelmeier, Hans Schulz.